

## Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen  
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 89/(6)2023

Juni 2023

### Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
  - Personen
  - Lehre
  - Filmreihe
2. Das Brückner-Zentrum online
  - Mitreden über Polen!
3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
  - Vorträge & Diskussionen
  - Filme
4. Leseempfehlungen
5. Ausschreibungen
6. Spendenaufruf Ukraine

### Unser Tipp:

In unserer aktuellen Filmreihe **Nic dwa razy – Nichts zweimal**: Lernen Sie den Journalisten und Schriftsteller **Pan T.** und seine Kämpfe mit der stalinistischen Ideologie kennen – in Halle am **6. Juni**, in Jena am **13. Juni** in **Jena**. Mehr auf **S. 2**.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Studierende,

zum ersten Mal in der fast zehnjährigen Geschichte des Aleksander-Brückner-Zentrums haben wir einen Kollegen für die **Ehrendoktorwürde der Martin-Luther-Universität** vorgeschlagen. Nach intensiven Vorbereitungen ist es am **28. Juni** so weit: Prof. Dr. Robert Traba aus Warschau/Olsztyn, Experte für Erinnerungskultur, deutsch-polnische Beziehungen und transnationale Regionalgeschichte, wird zu **Prof. Dr. Dr. h.c. Traba**. Kommen Sie zahlreich zum Festakt in der Aula des Löwengebäudes! Mehr dazu auf **S. 2**.

Vom **6. bis 8. Juni** findet in Halle der Workshop **Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung** statt, der sich mit Recherchemöglichkeiten angesichts von Krieg und unzugänglichen Archiven auseinandersetzt. Dem selben Thema ist das öffentliche **Kolloquium für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien** am **7. Juni** gewidmet, in dem es um Forschungsoptionen in Halle gehen wird. Ebenfalls im Kolloquium können sie im Juni u.a. unseren **Gastprofessor Dr. Paweł Zajas** aus Poznań kennenlernen, der über **Literatur als kulturpolitisches Medium** am Beispiel internationaler Buchmessen sprechen wird. Weitere Infos auf **S. 3** und **4**.

Auf **History Goes Public**, dem Blog des Instituts für Geschichte der Uni Halle ist Ende Mai ein **neuer Beitrag** online gegangen. Studierende der **Uni Jena** haben hier den Versuch gewagt, **Awan-tura w Hanowerze** (Aufruhr in Hannover) von **Mieczysław Lurczyński** ins Deutsche zu übersetzen. Mehr auf **S. 9**.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

[www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

## 1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

---

### Personen

---

#### Prof. Dr. Robert Traba – neuer Ehrendoktor der Martin-Luther-Universität

Schon fast 30 Jahre besteht die enge Kooperation zwischen dem Historiker, Politologen und Kulturwissenschaftler Robert Traba (Warszawa/Olsztyn) und der Professur für Osteuropäische Geschichte an der MLU. Mit Michael G. Müller war er Ko-Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission der Historiker:innen und Geograph:innen und mit ihm hat er das Klaus Zernack Colloquium am Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin initiiert und gestaltet. Seit 2011 hat er sich für die Einrichtung eines interdisziplinären Zentrums für Polenstudien in Deutschland eingesetzt, das 2013 in Gestalt des Aleksander-Brückner-Zentrums (Halle/Jena) eröffnet wurde.



© Yvonne Kleinmann

Robert Traba ist Historiker\*innen ebenso wie Kulturwissenschaftler\*innen bekannt durch seine Forschungen zur transnationalen Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte, seine kritische Auseinandersetzung mit europäischen Erinnerungskulturen und -praktiken, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in eine breitere Öffentlichkeit – und nicht zuletzt durch sein unermüdliches Engagement für einen deutsch-polnischen Dialog über die geteilte Nachbarschaftsgeschichte. Die Martin-Luther-Universität zeichnet ihn am **28. Juni in der Aula des Löwengebäudes** mit der **Ehrendoktorwürde** aus. Zu diesem Anlass spricht Robert Traba über **›Miterbenschaft/ kulturowa sukcesja. Warum sollten wir an ungewolltes Erbe (nicht) erinnern?‹** Seien Sie herzlich eingeladen!

#### Prof. Dr. Paweł Zajas – Gastprofessor von der AMU Poznań

Im Juni ist Paweł Zajas, Professor für Allgemeine Literaturwissenschaft und Niederländische Literatur an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, Gastprofessor am Aleksander-Brückner-Zentrum. Seine Forschungsschwerpunkte liegen u.a. auf internationalem Literaturtransfer, Kulturpolitik, der Verbindung zwischen Literatur und Propaganda sowie der Wissens- und Übersetzungssoziologie. Gemeinsam mit Markus Krzoska ist er Autor des Buchs *Deutsch-Polnische Geschichte – 1945 bis heute* (2021).



© Uniwersytet Wrocławski

Während seines Aufenthalts in Halle wird er ein **interdisziplinäres Blockseminar** zum Thema **Polnische Literatur und deutsche Auswärtige Kulturpolitik (1914–1989)** für Studierende des Masters Interdisziplinäre Polenstudien, der Geschichte, Komparatistik, Politikwissenschaft und Slavistik anbieten. Spontane Anmeldungen über StudIP oder das Sekretariat von Anja Sips ([anja.sips@geschichte.uni-halle.de](mailto:anja.sips@geschichte.uni-halle.de)) sind noch möglich. Im Kolloquium für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien haben Sie am **14. Juni** Gelegenheit, mehr über seine Forschung über **Literatur als kulturpolitisches Medium** am Beispiel von Buchmessen zu erfahren.

### **Mariam Sargsyan aus Zielona Góra – Praktikantin und Doktorandin**

In diesem Semester ist Mariam Sargsyan (Zielona Góra) Praktikantin am Aleksander-Brückner-Zentrum. In ihrer Doktorarbeit beschäftigt sie sich mit dem Leben und Denken des Philosophen Henryk Jakubanis (1879–1949), der seinen wissenschaftlichen Weg im russisch-imperialen Kiev/Kyiv begann und nach der Oktoberrevolution in Lublin fortsetzte. Im Zentrum seiner Arbeit stand die Auseinandersetzung mit antiker Philosophie und die Übersetzung ausgewählter Werke.

Mariam Sargsyan beteiligt sich während ihres Aufenthalts am Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, der Sichtung des Bestandes des Slawisten Dmitrij Tschizewskij in der ULB Halle und an der Ausrichtung eines Workshops. An der MLU steht sie außerdem im Austausch mit den Kolleg:innen der Armenischen Studien (MESROP).



© privat

## **Lehre**

---

### **Kolloquium im Sommersemester 2023**

In diesem Semester geht es weiter mit dem Kolloquium für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, in dem die Verflechtung Polens mit anderen Kontexten eine besondere Rolle spielt. Das Programm finden Sie [hier](#).

Das Programm im **Juni**:

**Mittwoch, 7. Juni 2023 (Raumänderung:** Seminarraum 7, Emil-Abderhalden-Straße 26-27)  
Sven Jaros & Yvonne Kleinmann (Halle)

**Wenn osteuropäische Archive nicht mehr zugänglich sind – Alternative Recherchewege und Bestände aus Hallenser Perspektive**

Vortrag im Rahmen des Workshops *Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung*

**Mittwoch, 14. Juni 2023**

Paweł Zajas (Poznań) in Kooperation mit dem Kolloquium für Komparistik / Daniel Weidner

**Literatur als kulturpolitisches Medium: Internationale Buchmessen und -ausstellungen in ›Ost‹ und ›West‹, 1949–1990**

**Mittwoch, 21. Juni 2023**

Markus Nesselrodt (Frankfurt/Oder)

**Warschau unter Napoleon (1806–1813): Herrschaft, Loyalität und soziale Interaktion in einer multiethnischen Stadt**

**Montag, 26. Juni 2023 (Raumänderung:** Besprechungsraum des Instituts für Geschichte, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 1. OG)

Jana-Katharina Mende (Halle)

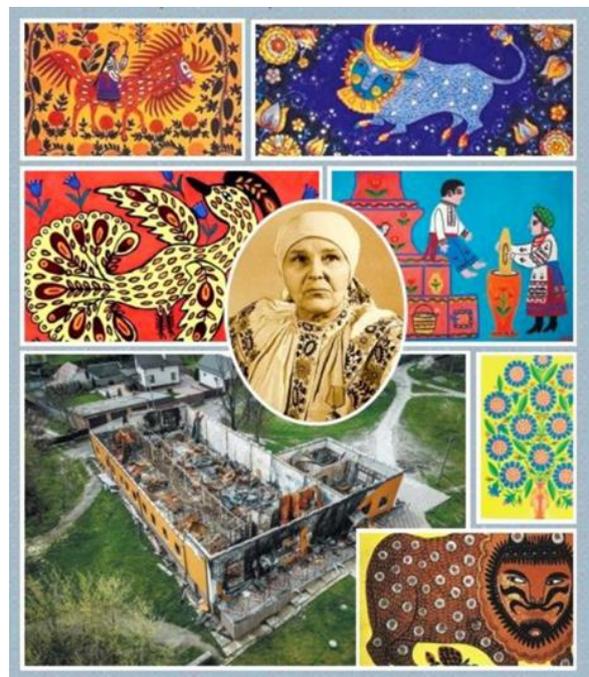
**Versteckte Mehrsprachigkeit: Polnische, slowakische und tschechische Autor\*innen in deutschen Literaturlexika des 19. Jahrhunderts**

Wenn nicht anders mitgeteilt, finden die Vorträge mittwochs von 18:15 Uhr bis 19:45 Uhr in Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, und via WebEx statt. Externe Interessent:innen werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten ([anja.sips@geschichte.uni-halle.de](mailto:anja.sips@geschichte.uni-halle.de)) und erhalten dann die Zugangsdaten per E-Mail.

## **Workshop: Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung**

Vom 6. bis 8. Juni findet in Halle der Workshop *Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung* in Kooperation mit dem GWZO, der Universität Leipzig, der DGO und der Universität Münster statt. Ein interdisziplinärer Kreis von Teilnehmer:innen aus dem In- und Ausland wird sich über aktuelle Herausforderungen der jeweiligen Forschungsprozesse austauschen. Als Expert:innen werden Christian Fröhlich (FU Berlin), Katja Makhotina (Uni Bonn), Stefan Rohdewald (Uni Leipzig), Arnost Štanžel (BSB München) und Gudrun Wirtz (BSB München) aus verschiedenen Perspektiven über alternative Recherchewege berichten.

Ganz im Zeichen des Workshops steht auch das öffentliche **Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien** am Abend des 7. Juni. Sven Jaros und Yvonne Kleinmann werden diskutieren, welche Möglichkeiten es aus Hallenser Perspektive gibt, trotz der aktuellen Hindernisse quellenbasiert zu forschen. Dazu mehr auf **S. 3**.



© Titelseite der Zeitschrift *Krajesnastvo* 1-2 (2022), Oksana Jurkova

## Filmreihe

### Nic dwa razy – Nichts zweimal: Literatur und Film im Dialog

Polnische Filmreihe in Halle und Jena (Sommersemester 2023)

2023 jährt sich der Geburtstag der großen Poetin und Literaturnobelpreisträgerin Wisława Szymborska zum 100. Mal. In ihrem berühmten Gedicht »Nic dwa razy« (Nichts zweimal) beschreibt Szymborska die Ambivalenz zwischen dem Wert der Einmaligkeit des Augenblicks und der Notwendigkeit der Veränderung. Dieses Moment nimmt die Filmreihe als Ausgangspunkt für Erkundungen zum Verhältnis von Literatur und Film: Was geschieht mit einem literarischen Stoff, wenn er in das Medium Film transferiert wird? Welche Botschaft macht ihn so universell, dass er in beiden Medien Bedeutsamkeit erlangt? Was ist überhaupt Autor:innenschaft, und wo beginnt das Plagiat?



© privat

Polen bietet für diese Erkundungen reichlich Stoff. Zum einen steht Szymborska sinnbildlich für die reiche und vielfältige literarische Tradition des Landes, zum anderen hat der polnische Film viele international anerkannte Vertreter:innen hervorgebracht. Dabei stehen große Blockbuster neben Arthouse-Perlen. Die Filmreihe wirft verschiedene Schlaglichter auf das Verhältnis von Literatur und Film und will Lust machen auf die bunte, humorvolle, aber auch dramatische Welt des polnischen Kinofilms.

Weitere Informationen zur Filmreihe finden Sie auf [www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de) und der [Facebook-Seite des Aleksander-Brückner-Zentrums](#). Hier geht es zum [Flyer](#) der Filmreihe und der [Postkarte](#) zum aktuellen Film aus Jena.

Der Film im Juni:

#### Pan T. | Herr T.

PL 2019, R: Marcin Krzyształowicz, 119 min, OmdU

Der Filmtitel *Pan T.* weckt Assoziationen zum polnischen Nationaldrama *Pan Tadeusz* von Adam Mickiewicz. Und tatsächlich entführt uns Regisseur Marcin Krzyształowicz in die Welt der Literatur. Allerdings befinden wir uns nicht in der Zeit der Romantik, sondern in den frühen Fünfzigerjahren des harten Stalinismus in Polen. In dieser angespannten Zeit lernen wir den mysteriösen Journalisten und Schriftsteller Herrn T. kennen, der so gar nicht in die sozialistisch-realistische Doktrin passen will. Er hat schon seit Monaten nichts mehr geschrieben, was sich veröffentlichen ließe. So wird allmählich das Geld knapp und er droht nicht nur zu verhungern, sondern auch aus dem günstigen Schriftstellerhotel zu fliegen.

Regisseur Marcin Krzyształowicz schafft es der drückenden Atmosphäre der Nachkriegszeit einen skurrilen, ironischen Humor abzugewinnen. Sein Film funktioniert als politische Parabel, Abhandlung über das Künstlerleben oder Hohelied auf den Widerstand in autoritären Regimen. Vor allem aber kann man mit ihm jede Menge Spaß haben.



© Kino Świat

Zu sehen ist der Film am **Dienstag, den 6. Juni um 18 Uhr** im **Puschkino in Halle**. Die Einführung & Moderation übernimmt Veronika Warzycha (Leipzig). Nach der Filmvorführung haben Sie Gelegenheit, den Film im Gespräch mit Jeannette van Laak & Anna Grochocka (Halle) zu diskutieren.

In **Jena** wird der Film am **Dienstag, den 13. Juni um 20 Uhr** im **Kino am Markt** gezeigt. Elisabeth Bergmann führt Sie durch den Abend.

Eine Kooperation des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien, der Jungen DGO, des *Puschkino* in Halle, des Kinos am Markt in Jena und des Polnischen Instituts Berlin – Filiale Leipzig.

## 2. Das Brückner-Zentrum online

---

### Mitreden über Polen!

---

#### Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook

Auf unserer Facebook-Seite halten wir Sie auf dem Laufenden. Hier posten wir regelmäßig Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert! <https://de-de.facebook.com/aleksanderbruecknercenter/>

#### Neues auf dem Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

##### Achim Rabus (Freiburg/Br.): Das Lemkische zwischen Ost- und Westslavisch

Im vergangenen Wintersemester referierte Achim Rabus (Freiburg/Br.) im Rahmen der Jenaer Vortragsreihe *Polen und seine Sprache(n)* zum Lemkischen, einer in Polen gesprochenen Minderheitenvarietät. Genetisch ostslavisch und damit in unterschiedlichen Wissenschaftstraditionen dem russinischen und/oder ukrainischen Dialektkontinuum zugeordnet, ist es auch durch intensiven Sprachkontakt mit dem Polnischen geprägt. Im Vortrag ging Rabus auf ausgewählte Charakteristika des Lemkischen ein und diskutierte unterschiedliche methodologische Ansätze zur Analyse nahe verwandter Varietäten.

Die **Aufzeichnung des Vortrags** ist nun auf unserem **YouTube-Kanal** abrufbar.

### Pol-Int

#### Der Wissenschaftsblog für Polenstudien

Im Mai hat das Aleksander-Brückner-Zentrum den Wissenschaftsblog Polenstudien der Plattform *Polenstudien Interdisziplinär* (Pol-Int) betreut. Im Zentrum stehen polnisch-ukrainische Verflechtungen. In einem Gastbeitrag berichtet Sabina Kotova (Regensburg) über das Bild Polens und der Ukraine bei britischen Politikern und Intellektuellen zwischen 1914-1920. Sven Jaros (Halle) wirft Schlaglichter auf die Geschichte der ukrainischen Nationalhymne im transimperialen Kontext, und Johann Wiede (Jena) stellt den jüdischen Autor Bruno Schulz, eine der wichtigsten Stimmen des polnisch-ukrainischen Galiziens, vor. Anlass war die Vorführung des Films *Sanatorium pod klepsydrą* (Das Sanatorium zur Sanduhr), der auf einer Erzählung von Schulz basiert, im Rahmen der Filmreihe des Brückner-Zentrums. Im Juli folgt die Fortsetzung, u. a. mit studentischen Beiträgen zum *Holodomor* und zum Frieden von Brest-Litovsk.

**Hier** geht es zu den Beiträgen.

### 3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

---

#### Vorträge und Diskussionen

---

**Montag, 5. Juni 2023 | Jena**

Zeit: 16 Uhr

Agata Zborowska (Warszaw)

**(Un)common Values. Making Socialist Property in Post-war Diary Narratives**

Monday Seminar des Imre Kertész Kolleg Jena

**Ort:** Seminarraum, Am Planetarium 7, Imre Kertész Kolleg

Weitere Informationen [hier](#).

**Mittwoch, 7. Juni 2023 | Halle**

Zeit: 18:15 Uhr

Sven Jaros & Yvonne Kleinmann (Halle)

**Wenn osteuropäische Archive nicht mehr zugänglich sind – Alternative Recherchewege und Bestände aus Hallenser Perspektive**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Weitere Informationen auf [S. 3](#).

**Mittwoch, 7. Juni 2023 | Dresden**

Zeit: 19:30 Uhr

**Der Weg der Weichsel. 1200 Kilometer Wanderabenteuer**

Buchvorstellung mit dem Autor Dominik Szczepański

**Eintritt:** 7€

**Ort:** Reise-Kneipe, Görlitzer Str. 15 (Hinterhaus), 01099 Dresden-Neustadt

Weitere Informationen [hier](#).

**Mittwoch, 14. Juni 2023 | Halle**

Zeit: 18:15 Uhr

Paweł Zajas (Poznań)

**Literatur als kulturpolitisches Medium: Internationale Buchmessen und -ausstellungen in ›Ost‹ und ›West‹, 1949–1990**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle in Kooperation mit dem Kolloquium für Komparistik / Daniel Weidner

Weitere Informationen auf [S. 3](#).

**Mittwoch, 21. Juni 2023 | Halle**

Zeit: 18:15 Uhr

Markus Nesselrodt (Frankfurt/Oder)

**Warschau unter Napoleon (1806–1813): Herrschaft, Loyalität und soziale Interaktion in einer multiethnischen Stadt**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Weitere Informationen auf [S. 3](#).

**Donnerstag, 22. Juni 2023 | online**

Zeit: 17:15 Uhr

Barbara Kirshenblatt-Gimblett

**Why Jewish Museums Matter. The Creation of POLIN Museum of the History of Polish Jews**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums »Jüdische Museen: Gründungsgeschichten und aktuelle Positionierungen« am Dubnow-Institut Leipzig  
Den Link zur digitalen Teilnahme finden Sie wenige Tage vor der Veranstaltung auf der [Website des Dubnow-Instituts](#)

**Montag, 26. Juni 2023 | Halle**

Zeit: 18:15 Uhr

Jana-Katharina Mende (Halle)

**Versteckte Mehrsprachigkeit: Polnische, slowakische und tschechische Autor\*innen in deutschen Literaturlexika des 19. Jahrhunderts**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Weitere Informationen auf [S. 3](#).

**Mittwoch, 28. Juni 2023 | Halle**

Zeit: 18:00 Uhr

Robert Traba (Warszawa/Olsztyn)

**›Miterbenschaft/ kulturalna sukcesja. Warum sollten wir an ungewolltes Erbe (nicht) erinnern?**

Im Rahmen der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Robert Traba durch die MLU Halle-Wittenberg. Laudatio von Michael G. Müller und Yvonne Kleinmann.

Ort: MLU, Aula des Löwengebäudes am Universitätsplatz

## Filme

---

**Ab 1. Juni 2023 | Halle**

**Fucking Bornholm**

Mit Agnieszka Grochowska, Maciej Stuhr, Grzegorz Damiński, Jasmina Polak und Magus Krepper, 96 Min.

Ort: *Puschkino* Halle

Weitere Informationen und Trailer [hier](#).

**Dienstag, 6. Juni | Halle**

Zeit: 18 Uhr

**Pan T. | Herr T.**

PL 2019, R: Marcin Krzyształowicz, 119 min, OmdU

Vorstellung im Rahmen der Filmreihe »Nic dwa razy« (Nichts zweimal)

Ort: *Puschkino*, Halle

Weitere Informationen auf [S. 2 & 3](#).

**Dienstag, 13. Juni | Jena**

Zeit: 20 Uhr

**Pan T. | Herr T.**

PL 2019, R: Marcin Krzyształowicz, 119 min, OmdU

Vorstellung im Rahmen der Filmreihe »Nic dwa razy« (Nichts zweimal)

Ort: Kino am Markt, Jena

Weitere Informationen auf [S. 2 & 3](#).

**Bis 30. Juni 2023 | Im Kino**

**Chopin – ich fürchte mich nicht vor der Dunkelheit**

Dokumentarfilm über die heilende Kraft von Chopins Musik

OT: Chopin – nie boję się ciemności, Dokumentarfilm, R: Joanna Kaczmarek, PL/KOR 2021, 58 Min, OmU

Den Trailer gibt es [hier](#).

Weitere Informationen zu Vorstellungen in der Region finden Sie auf [S. 4](#).

## 4. Leseempfehlungen

---

### Die Mitte Europas liegt im Osten. Handel, Dynastien und Politik verbinden ukrainische und deutsche Städte im Mittelalter

Unser Mitarbeiter Sven Jaros im aktuellen Heft von *ZEIT Geschichte*

Das neue, prominent besetzte Heft von *ZEIT Geschichte* widmet sich den deutsch-ukrainischen Beziehungen vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Mit dabei ist unser Kollege Sven Jaros, der in seinem Beitrag Einblicke in mittelalterliche Verflechtungen durch Dynastie, Handel und Städte gibt.

Das ganze Heft können Sie [hier](#) bestellen.

### Der mythische Hunger nach dem gedruckten Wort. Mieczysław Lurczyński »Aufruhr in Hannover«

Neu auf *History Goes Public*, dem Blog des Instituts für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

**Abstract:** *Awantura w Hanowerze*, auf Deutsch »Aufruhr in Hannover« von Mieczysław Lurczyński (1907–1992) ist ein ungewöhnlicher Text eines ehemaligen polnischen Zwangsarbeiters und *Displaced Person* (DP). Der Autor beschreibt darin mit einem zeitlichen Abstand von 25 Jahren, wie er unmittelbar nach der Befreiung aus dem Konzentrationslager in Hannover landet, mit Bekannten eine leerstehende Druckerei übernimmt und dort, ohne Erlaubnis der Besatzungsmächte und in Zeiten großer Ressourcenknappheit massenweise polnische Bücher druckt. [...] Dieser voraussetzungsreiche Text wurde nun im Rahmen eines Übersetzungsprojekts (unter dem Titel *Aufruhr in Hannover*) von Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena ins Deutsche übersetzt. Ausschnitte dieser Übersetzung werden [nun] zum ersten Mal veröffentlicht.

Lesen Sie den vollständigen Blog-Beitrag [hier](#)!

### Ich werde mich nie an die Gewalt gewöhnen. Polizeibrutalität und Gesellschaft in der Volksrepublik Polen

Neue Veröffentlichung von Joachim von Puttkamer

Die Volksrepublik Polen hatte mit ihrer Polizei ein ernstes Problem. Sie galt als außergewöhnlich brutal, und immer wieder kamen Menschen bei Festnahmen und auf den Kommissariaten zu Tode. Der Aufbau einer im Wortsinn schlagkräftigen Bereitschaftspolizei, die größere Unruhen niederhalten sollte, verschärfte das Problem.

Der Historiker Joachim von Puttkamer untersucht die Ursachen und Formen solcher polizeilichen Brutalität. Er zeigt die halbherzigen Versuche der polnischen Polizeiführung, die eigenen Beamten zu kontrollieren und die abwehrenden Reaktionen innerhalb des Sicherheitsapparats vor allem in Krisenzeiten.

Wie verhalten sich spezifische Gewaltphänomene kommunistischer Diktaturen zu generellen Problemen moderner Polizeien? Wie nahm die Bevölkerung die Beamten wahr? Auf breiter Quellengrundlage lässt sich zeigen, wie sich die polnische Gesellschaft seit den 1970er Jahren in Reaktion auf die eklatanten Übergriffe rekonstituierte. Diese wurden zum Taktgeber der Opposition, bis in die Verhandlungen am Runden Tisch 1989 hinein.

Abstract aus der Buchempfehlung des [Imre Kertész Kolleg Jena](#).

## 5. Ausschreibungen

---

### Deutsch-Polnisches Haus. Ort des Erinnerns, der historischen Aufklärung und der Begegnung mit Polen

#### Studentische Hilfskraft (m/w/d) gesucht!

Die **Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas** sucht zum 15. August eine studentische Hilfskraft für das Projekt »Deutsch-Polnisches Haus. Ort des Erinnerns, der historischen Aufklärung und der Begegnung mit Polen«. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 19,5 Stunden. Bewerbungen werden bis zum 16. Juni entgegengenommen.

Alle wichtigen Informationen gibt es [hier](#).

### Wandel in Polen – Polen im Wandel

#### 10. Greifswalder Polonicum

Vom 4. bis 9. September 2023 veranstalten das Greifswalder Polonicum und das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg die 10. *Polish Summer School* zum Thema »Wandel in Polen – Polen im Wandel«.

In drei Seminaren und Abendvorträgen werden gegenwärtige und teils gegenläufige Wandelphänomene in der polnischen Gesellschaft und Politik sowie ihre Wechselwirkungen in Literatur, Kultur und Sprache diskutiert.

Interessierte Studierende, Promovierende und Post-Docs können sich bis zum 15. Juni 2023 bewerben!

Alle wichtigen Informationen finden Sie auf der Website des **Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald**.

## 6. Spendenaufruf Ukraine

---

### Aktueller Spendenaufruf

#### Spendenaufruf: Partneruniversität in Lwiw – wir helfen

»Millionen Ukrainer ohne Strom« – Solche Meldungen sind täglich in der Presse zu lesen. Unsere Partneruniversitäten trifft das sehr konkret. Studierende können nicht recherchieren, nicht an Online-Veranstaltungen teilnehmen, keine Emails empfangen.

Die Ivan-Franko-Universität im west-ukrainischen Lviv richtet derzeit in ihren Wohnheimen Generatoren und Ladestationen ein, um die stundenlangen Stromausfälle zu überbrücken. Dafür ist sie dringend auf Spenden angewiesen.

Helfen wir unserer Partneruniversität, jetzt, gemeinsam, ganz konkret. Spenden werden erbeten an die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Jena unter dem Betreff »Hilfe für Partneruni in Lwiw«.

#### Bankverbindung

**IBAN:** DE78 8204 0000 0253 9609 00

**BIC:** COBADEFFXXX

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Geben Sie bei Spenden von mehr als € 300 Euro für eine Spendenbescheinigung im Betreff unbedingt auch Ihre Adresse an!

#### WICHTIGER HINWEIS

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator\*Innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an [aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de](mailto:aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de). Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.

---